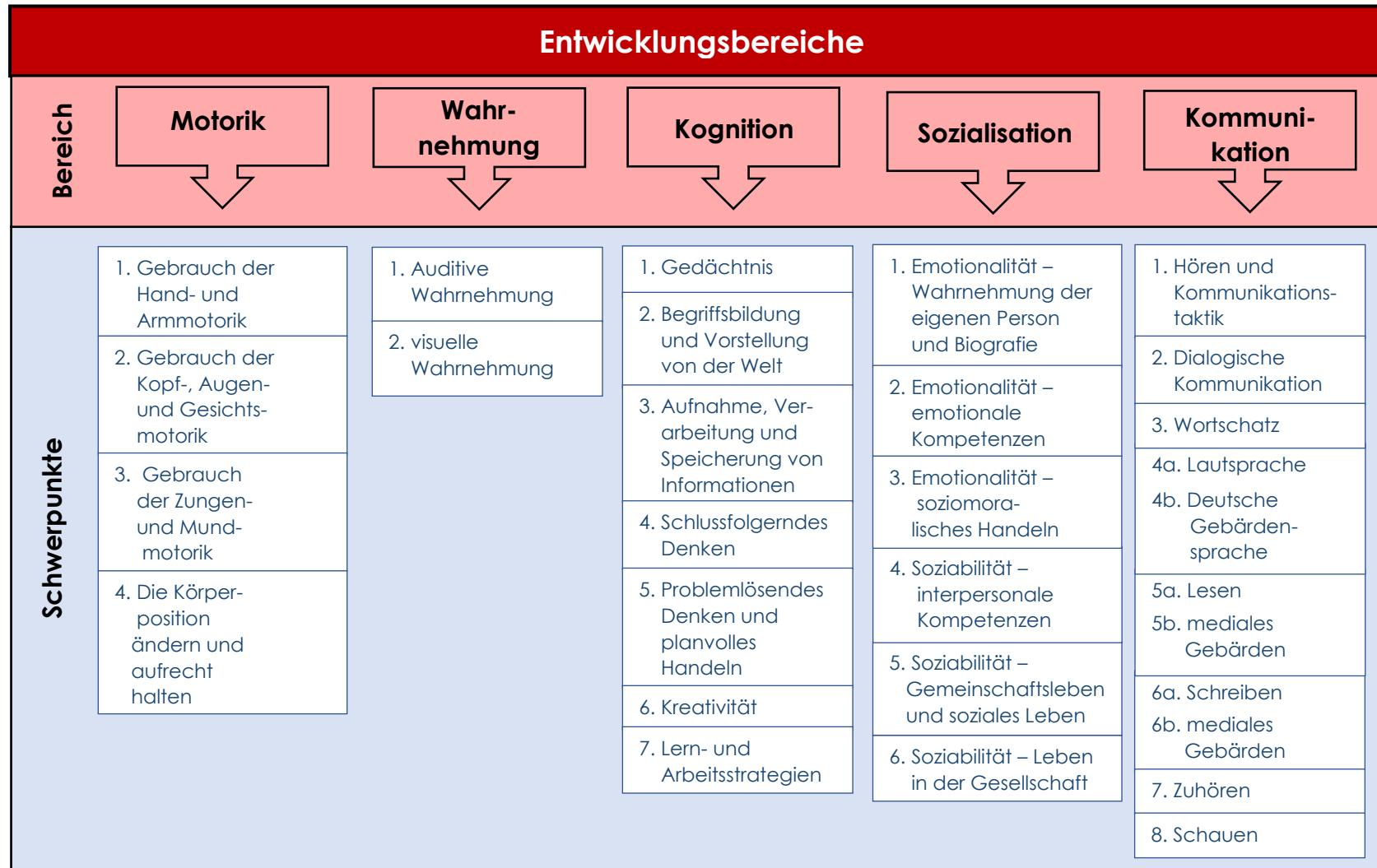




## Kompetenzraster zur Förderplanung gemäß der Entwicklungsbereiche im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

– Eine Arbeitsgrundlage für Ausbildung und Schule –



## Entwicklungsgebiete

Bereich	Motorik			
Schwerpunkte	1. Gebrauch der Hand- und Armmotorik	2. Gebrauch der Kopf-, Augen- und Gesichtsmotorik	3. Gebrauch der Zungen- und Mundmotorik	4. Die Körperposition ändern und aufrecht halten
Aspekte	Beweglichkeit in den Armen	Kopfbewegung	Atmung	Einnahme und Wechsel der Körperposition
	Beweglichkeit in den Händen	Augenbewegung	Zungenbeweglichkeit	Nutzung nicht-manueller Parameter (Sprachwerkzeuge) zur Gebärdensprachlichen Kommunikation
	Feinmotorischer Handgebrauch	Ausdrucksfähigkeit	Lippenbeweglichkeit	
	Nutzung des Gebärdensraums	Nutzung nicht-manueller Parameter (Sprachwerkzeuge) zur Gebärdensprachlichen Kommunikation	Kieferbeweglichkeit	
			Artikulation	

## Kompetenzen

[zurück zu den Entwicklungsbereichen](#)

<b>Entwicklungsreich:</b> Motorik			
<b>Entwicklungsschwerpunkt:</b>	<b>1. Gebrauch der Hand- und Armmotorik</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
1.1 Beweglichkeit in den Armen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hebt und senkt Gegenstand.</li> <li>• kann die Kraft dosieren.</li> <li>• überkreuzt die Mittellinie.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.2 Beweglichkeit in den Händen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• greift kraftdosiert.</li> <li>• kann verschiedene Handformen einnehmen.</li> <li>• kann Handformen nachahmen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.3 Feinmotorischer Handgebrauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann seine bzw. ihre Finger isoliert nutzen.</li> <li>• nimmt Gegenstände auf (Palmegriff, Tunnelgriff, Zangengriff, Pinzettengriff ...).</li> <li>• ergreift Gegenstände – einhändig/ beidhändig.</li> <li>• kann Gegenstände halten.</li> <li>• handhabt einen Gegenstand mit den Fingern und Händen: hantiert, führt, schneidet, bindet, malt, benutzt.</li> <li>• hält einen Stift im Zangengriff (Dreipunktgriff) zum Malen/Kritzeln.</li> <li>• koordiniert die Bewegung des Schreibens.</li> <li>• führt Stifte beim Zeichnen/Schreiben über verschiedene Untergründe.</li> <li>• schreibt unverbundene/verbundene Schrift leserlich.</li> <li>• bedient Tasten/ Tastaturen/ Monitore/ Displays.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.4 Nutzung des Gebärdensprachraums	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann die vier manuellen Parameter (Sprachwerkzeuge) der gebärdensprachlichen Kommunikation (Handform, Handstellung, Ausführungsstelle, Bewegung) erfassen.</li> <li>• kann die vier manuellen Parameter (Sprachwerkzeuge) der gebärdensprachlichen Kommunikation (Handform, Handstellung, Ausführungsstelle, Bewegung) einsetzen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreichbereich: Motorik			
Entwicklungsschwerpunkt:	2. Gebrauch der Kopf-, Augen- und Gesichtsmotorik		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituations
2.1 Kopfbewegung	<ul style="list-style-type: none"><li>• steuert die Kopfbewegung: wendet, kreist, neigt den Kopf.</li><li>• ...</li></ul>		
2.2 Augenbewegung	<ul style="list-style-type: none"><li>• steuert die Bewegung der Augen: blickt gezielt auf etwas Ruhendes, folgt mit dem Blick etwas sich Bewegendem.</li><li>• kann Blickkontakt aufnehmen.</li><li>• kann Blickkontakt halten.</li><li>• ...</li></ul>		
2.3 Ausdrucksfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• steuert die Gesichtsmuskulatur zur Ausdrucksfähigkeit der Mimik (u.a. lacht; zeigt sich erstaunt; zeigt Ekel, Genuss, Trauer, Freude.</li><li>• ...</li></ul>		
2.4 Nutzung nicht-manuelle Parameter (Sprachwerkzeuge) zur gebärdensprachlichen Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"><li>• setzt Mimik, Blick, Mundbild und Mundgestik zielgerichtet zur Kommunikation ein</li><li>• nutzt Kopfschütteln, Alphagebärden und/ oder Hinzunahme von Gebärden zielgerichtet.</li><li>• ...</li></ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Motorik</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>3. Gebrauch der Zungen- und Mundmotorik</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
3.1 Atmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann gezielt Luft ausblasen.</li> <li>• kann Luft ansaugen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.2 Zungenbeweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann die Zunge frei bewegen.</li> <li>• kann mit der Zungenspitze gezielt Orte im Mund berühren.</li> <li>• kann mit Zunge eingenommene Positionen halten.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.3 Lippenbeweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann die Lippen frei bewegen.</li> <li>• kann in den Lippen Spannung aufbauen.</li> <li>• kann die Lippen schließen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.4 Kieferbeweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann den Kiefer frei bewegen.</li> <li>• kann den Mund öffnen und schließen.</li> <li>• kann eine eingenommene Position halten.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.5 Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann artikulatorische Merkmale erfassen.</li> <li>• kann Zungen- und Mundmotorik zur Lautbildung einsetzen.</li> <li>• kann Zungen- und Mundmotorik zur Artikulation einsetzen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Motorik</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4. Die Körperposition ändern und aufrecht halten</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
4.1 Einnahme und Wechsel von Körperpositionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann unterschiedliche Körperpositionen einnehmen.</li> <li>• kann Körperpositionen wechseln.</li> <li>• nutzt unterschiedliche Formen des Positionswechsels (Krabbeln, Rückwärtsgang ...).</li> <li>• setzt zum Positionswechsel Kraft dosiert ein.</li> <li>• dosiert Kraft angemessen.</li> <li>• nutzt Medienausstattung unter Aspekten der Ergonomie.</li> <li>• ...</li> </ul>		
4.2 Nutzung nicht-manuelle Parameter (Sprachwerkzeuge) zur gebärdensprachlichen Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt Körperhaltung zielgerichtet ein.</li> <li>• nutzt Körperhaltung zur zielgerichteten Kommunikation.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsgebiete		
Bereich	Wahrnehmung	
Schwerpunkte	1. Auditive Wahrnehmung	2. Visuelle Wahrnehmung
Aspekte	Schallintensität / Auditive Differenzierung	Visuelle Aufmerksamkeit / Fokussierung
	Auditive Aufmerksamkeit	Visuomotorische Koordination
	Figur-Grund-Wahrnehmung / Hören im Störschall	Raumlage
	Auditive Lokalisation / Richtungshören	Visuelle Merkfähigkeit
	Auditive Diskrimination / dichotische Diskrimination	Blickkontakt
	Auditive Merkfähigkeit	
	Einordnung in Kontexte	
	Lautanalyse / auditive Gliederung	
	Rhythmisches-musikalische Erfahrung	
	Umgang mit Hörhilfen	
Kompetenzen		

[zurück zu den Entwicklungsgebieten](#)

Entwicklungsreich: Wahrnehmung			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. →Auditive Wahrnehmung		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanz-situation
1.1 Schallintensität/ Auditive Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt akustische Reize unterschiedlicher Tonlage wahr.</li> <li>• nimmt akustische Reize unterschiedlicher Lautstärke wahr.</li> <li>• nimmt akustische Reize unterschiedlicher Länge wahr.</li> <li>• unterscheidet akustische Reize in ihrer Tonlage / Lautstärke / Länge.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.2 Auditive Aufmerksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann eine allgemeine Reaktionsbereitschaft herstellen (generelle Wachheit).</li> <li>• nimmt ein Hörereignis (Geräusch, Sprache, Klang) aufmerksam wahr und wendet sich der Quelle bewusst zu.</li> <li>• reagiert auf den eigenen Namen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.3 Figur-Grund-Wahrnehmung / Hören im Störschall	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt ein Hörereignis im Störschall.</li> <li>• kann zwischen bedeutungsvollen akustischen Informationen und Hintergrund-/Nebengeräuschen unterscheiden.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.4 Auditive Lokalisation / Richtungshören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt die Richtung eines akustischen Reizes wahr.</li> <li>• nimmt die Entfernung des akustischen Reizes wahr.</li> <li>• nimmt die zeitliche Dauer eines akustischen Reizes wahr.</li> <li>• ermittelt die exakte Ortung einer Schallquelle in horizontaler und vertikaler Richtung.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich:	Wahrnehmung
Entwicklungsschwerpunkt:	1. →Auditive Wahrnehmung (Fortsetzung)
1.5 Auditive Diskrimination / dichotische Diskrimination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen nacheinander präsentierten auditiven Stimuli auf Geräusch-, Klang-, Phonemebene erkennen.</li> <li>• kann relevante Stimuli voneinander unterscheiden, die beiden Ohren gleichzeitig präsentiert werden</li> <li>• unterscheidet auditive Reize nach Dauer, Lautstärke und Tonhöhe (parasprachliche Ebene).</li> <li>• unterscheidet die auditiven Stimuli nach Dauer, Akzent und Intonation (suprasegmentale Ebene).</li> <li>• unterscheidet die auditiven Stimuli nach phonetischen Merkmalen der Konsonanten und Vokale (segmentale Ebene).</li> <li>• ...</li> </ul>
1.6 Auditive Merkfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann auditive Stimuli kurzfristig im Gedächtnis speichern.</li> <li>• kann die richtige Reihenfolge von Stimuli, z.B. Lauten oder Silben erfassen .</li> <li>• reproduziert eine vorgegebene Abfolge an akustischen Reizen / Rhythmen / Wörter / Reime.</li> <li>• merkt sich mündliche Arbeitsaufträge.</li> <li>• ...</li> </ul>

Entwicklungsreich: Wahrnehmung			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. →Auditive Wahrnehmung (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanz-situation
1.7 Einordnung in Kontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reagiert auf interessante Geräusche (z.B. rennt, um ein Polizeiauto zu sehen ...).</li> <li>• zeigt auf bekannte Geräusche.</li> <li>• ordnet Geräusche in einen Kontext ein.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.8 Lautanalyse / Auditive Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• imitiert Geräusche, einschließlich Tonhöhe, Melodie, Dauer und Intensität ...</li> <li>• identifiziert einzelne Laute.</li> <li>• identifiziert einzelne Laute in Lautverbindungen (Anlaut, Inlaut, Auslaut).</li> <li>• benennt die Stellung eines Lautes in einer Lautverbindung (Anlaut, Inlaut, Auslaut).</li> <li>• differenziert zwischen der Intensität einzelner Laute (z.B. lange und kurze Vokale).</li> <li>• imitiert Lautverbindung unter Beachtung der dargebotenen Qualität (Tonhöhe, Melodie, Dauer, Intensität ...).</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.9 Rhythmisches-musikalische Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reagiert auf Musik durch rhythmische Bewegungen.</li> <li>• ahmt einen Rhythmus nach.</li> <li>• kann eine Melodie nachempfinden/ reproduzieren.</li> <li>• kann Melodien produzieren.</li> <li>• setzt Sprechrhythmus und -melodie sprachgestaltend ein.</li> <li>• ordnet unterschiedlicher Musik Emotionen zu.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.10 Umgang mit Hörhilfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt eine Dysfunktion der Hörhilfe wahr und teilt diese mit.</li> <li>• übernimmt Verantwortung für die Reinigung und Wartung der Hörhilfen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsbereich: Wahrnehmung			
Entwicklungsschwerpunkt:	2. Visuelle Wahrnehmung		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituations
2.1 Visuelle, fokussierte Aufmerksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fokussiert die Aufmerksamkeit auf eine sprechende/gebärdende Person.</li> <li>• fokussiert die Aufmerksamkeit auf das Mundbild.</li> <li>• hält die Aufmerksamkeit aufrecht trotz monotoner Bedingungen.</li> <li>• ignoriert ablenkende Stimuli.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.2 Visuomotorische Koordination / Auge-Hand-Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• koordiniert die Hände zielgerichtet zur korrekten Ausführung einer Gebärde.</li> <li>• entwickelt eine visuomotorische Koordination.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.3 Raumlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmt die Position einer Gebärde (z.B. Handstellung, Ausführungsort) zu sich selbst.</li> <li>• erkennt Gebärden seitenrichtig.</li> <li>• nimmt räumliche Beziehungen zwischen Gegenständen und Gebärden wahr.</li> <li>• kann Gebärden in räumliche Beziehung setzen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.4 visuelle Merkfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt die Raumlage einer Handstellung / Gebärde wieder.</li> <li>• kann visuelle Informationen speichern (Rezeption des Fingeralphabets, Abspeicherung einzelner Morpheme / Lexeme).</li> <li>• prägt sich erlernte Gebärden visuell ein und reproduziert diese nach unterschiedlichen Zeittauern.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.5 Blickkontakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Blickkontakt zur sprechenden / gebärdenden Person her und hält diesen.</li> <li>• kann visuelle nonverbale Kommunikationselemente wahrnehmen (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Blick).</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



## Entwicklungsgebiete

Bereich	Kognition						
Schwerpunkte	1. Gedächtnis	2. Begriffsbildung und Vorstellung von der Welt	3. Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Wiedergabe von Informationen	4. Schlussfolgerndes Denken	5. Problem-lösendes Denken und planvolles Handeln	6. Kreativität	7. Lern- und Arbeitsstrategien
Aspekte	Kurzzeitgedächtnis	Erkunden	Aufmerksamkeit auf das zentrale Geschehen richten	Situationen erfassen	Eigene Fragestellungen entwickeln	Eigene Ideen entwickeln	Bearbeiten von Aufgaben
	Langzeitgedächtnis	Wiedererkennen	Zusammenhänge erkennen und kategorisieren	Abläufe antizipieren	Setzen und Verfolgen von Zielen	Phantasie haben	Organisation des Arbeitsplatzes
		Innere Repräsentation	Orientierung in Zeit und Raum	Vorausschauendes Denken	Lösungswege wählen	Eigene Vorstellungen umsetzen	Einnehmen von Arbeitshaltung
		Vergleichen	Informationen bewerten		Probleme lösen		Arbeiten in verschiedenen Sozialformen
		Gliedern und Zusammensetzen	Eigenes Wissen in verschiedenen Kontexten nutzen		Planen und Umsetzen von Handlungen		Präsentation von Arbeitsergebnissen
		Ordnen und Kategorisieren	Informationsquellen nutzen		Kompensationsstrategien kennen und anwenden		
		Erkennen und Beschreiben von Gesetzmäßigkeiten	Austausch über Wissen		Selbstreflexion		Konzentrieren

## Kompetenzen

[zurück zu den Entwicklungsbereichen](#)

Entwicklungsreichbereich: Kognition			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Gedächtnis		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituations
1.1 Kurzzeitgedächtnis	<p>Phonologische Schleife</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt akustische Sprachinformationen auf.</li> <li>• reagiert auf akustische Sprachinformationen.</li> <li>• wiederholt eine bzw. mehrere akustische Sprachinformationen, u.a. ein Wort, eine Zahlreihe.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>visuell-räumlicher Notizblock</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt statisch-visuelle Informationen (u. a. Form, Farbe von Objekten).</li> <li>• benennt und vergleicht statisch-visuelle Informationen.</li> <li>• erkennt Gleiches und Unterschiedliches in statisch-visuellen Informationen.</li> <li>• erkennt dynamisch-räumliche Informationen (u.a. Bewegungsrichtung, Lage im Raum).</li> <li>• unterscheidet dynamisch-räumliche Informationen (u.a. Bewegungsrichtung, Lage im Raum).</li> <li>• nimmt visuelle Sprachinformationen auf.</li> <li>• reagiert auf visuelle Sprachinformationen.</li> <li>• wiederholt eine bzw. mehrere visuelle Sprachinformationen, u.a. ein Wort, eine Zahlreihe.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>zentrale Exekutive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• koordiniert akustische und visuelle Informationen.</li> <li>• unterscheidet bedeutsame von unbedeutsamen Reizen.</li> <li>• reagiert auf bedeutsame Reize adäquat.</li> <li>• unterdrückt Handlungsimpulse bei nicht bedeutsamen Reizen.</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit dem Schwerpunkt: Arbeitsgedächtnis	

Entwicklungsreich: Kognition			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Gedächtnis (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
1.2 Langzeitgedächtnis	<p>prozedural</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ahmt ein- bzw. mehrgliedrige Handlungsabfolgen nach.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>semantisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt Assoziationen zwischen verschiedenen Lerninhalten und/oder dem Lernkontext.</li> <li>• nutzt bewusst zusätzliche Assoziationen verschiedener Sinneskanäle zum Einprägen.</li> <li>• nutzt visuelle Merkhilfen, um Gedächtnisinhalte/ Lerninhalte abzurufen.</li> <li>• nutzt (Gebärden-)sprachliche Hinweise, um Gedächtnisinhalte/Lerninhalte abzurufen.</li> <li>• bildet eigenständig visuelle oder sprachliche Merkhilfen.</li> <li>• visualisiert Lerninhalte mithilfe von Gebärden, Symbolen, Bildern oder Worten, um diese leichter zu erinnern.</li> <li>• notiert Lerninhalte bildlich oder schriftlich und platziert sie als Merkhilfe in ihrem/seinem Umfeld.</li> <li>• nutzt anspruchsvolle Gedächtnisstrategien, u.a. Kategorienbildung.</li> <li>• ruft erworbenes Wissen ab, u.a. Antworten auf Wissensfragen.</li> <li>• wendet erworbenes Wissen an.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>episodisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt sich auf täglich wiederholende Ereignisse ein, bzw. antizipiert diese.</li> <li>• stellt sich auf wöchentlich wiederholende Ereignisse ein, bzw. antizipiert diese.</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit den Schwerpunkten: Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität	

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	2. Begriffsbildung und Vorstellung von der Welt		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
2.1 Erkunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erprobt ein Handlungsrepertoire an Objekten.</li> <li>• erfährt, dass es für Objekte funktionsgerechte Handlungsweisen gibt.</li> <li>• erlebt ein Objekt als Bedeutungsträger.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.2 Wiedererkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schließt von Teilespekten auf Personen, Objekte oder Situationen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.3 Innere Repräsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• baut eine Vorstellung davon auf, dass Personen und Gegenstände auch existieren, wenn sie nicht im konkreten Umfeld vorhanden sind.</li> <li>• stellt Personen und Gegenstände mithilfe von Symbolen wie Bild, Sprache, Geste oder Gebärde dar.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.4 Vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wählt ein prägnantes Merkmal für einen Vergleich aus.</li> <li>• berücksichtigt mehrere Merkmale beim Vergleich.</li> <li>• führt Vergleiche auf der ikonischen oder symbolischen Ebene durch.</li> <li>• bemerkt Veränderungen an Personen, Gegenständen oder Handlungsschemata.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.5 Gliedern und Zusammensetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zerlegt Handlungen in Teilschritte.</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kognition</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>2. Begriffsbildung und Vorstellung von der Welt (Fortsetzung)</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
2.6 Ordnen und Kategorisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheidet verschiedene Kategorien.</li> <li>ordnet Objekte unter Berücksichtigung mehrerer Kategorien.</li> <li>ordnet Objekte auf verschiedenen Abstraktionsebenen.</li> <li>bildet Klassenhierarchien durch Ober- und Unterkategorien.</li> <li>überträgt Wissen über eine Kategorie auf eine andere Kategorie.</li> <li>legt selbst Kategorien für eine Ordnung fest.</li> <li>ordnet einer Kategorie eine Erklärung zu und beschreibt sie.</li> <li>leitet aus dem Wissen über eine Kategorie ein Handlungsschema ab.</li> <li>...</li> </ul>		
2.7 Erkennen und Beschreiben von Gesetzmäßigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>beobachtet einen Sachverhalt oder probiert ihn in Experimenten aus.</li> <li>erkennt eine Abhängigkeit zwischen zwei Ereignissen.</li> <li>...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	3. Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Wiedergabe von Informationen		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
3.1 Aufmerksamkeit auf das zentrale Geschehen richten	<ul style="list-style-type: none"> <li>richtet ihre/seine Aufmerksamkeit auf eine Sache (Unterrichtsgegenstand, die Aufgabenstellung, die Lehrperson ...) aus.</li> <li>stellt Blickkontakt zum Unterrichtsgegenstand bzw. zur Lehrperson her.</li> <li>blendet Störreize aus, lässt sich nicht ablenken.</li> <li>beseitigt eigenständig Störquellen.</li> <li>hält Konzentrationsphasen unterschiedlicher Dauer ein.</li> <li>verlängert ihre/seine individuelle Konzentrationsspanne zunehmend.</li> <li>entspannt sich in Lernpausen bewusst.</li> <li>...</li> </ul>		
3.2 Zusammenhänge erkennen und kategorisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>erkennt Unterschiede und Gleichheiten von Objekten, Situationen ...</li> <li>erkennt Symbole und ordnet diesen entsprechenden Gegenständen, Situationen ... zu.</li> <li>kann entsprechend der gefundenen Beziehungen Kategorien bilden.</li> <li>kann entsprechend der gefundenen Beziehungen Reihen und Chronologien erkennen und herstellen (Seriation).</li> <li>kann Zuordnungen herstellen.</li> <li>kann abstrahieren.</li> <li>...</li> </ul>		
3.3 Orientierung in Zeit und Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li>kann sich zeitlich orientieren.</li> <li>kennt Jahreszeiten, Tageszeiten, Uhrzeiten.</li> <li>kennt Zeitbegriffe (früher, später, gestern, morgen ...).</li> <li>kann sich zeitlich strukturieren.</li> <li>kennt Präpositionen.</li> <li>...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	3. Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Wiedergabe von Informationen (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
3.4 Informationen bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Objekte, Situationen ... kriteriengeleitet klassifizieren.</li> <li>• kann den Wahrheitsgehalt von Fakten nachprüfen bzw. erkennen.</li> <li>• kann entsprechend Fakten von Unwahrheiten unterscheiden.</li> <li>• erkennt unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe.</li> <li>• setzt sich mit moralischen, ethischen bzw. kulturellen Fragestellungen auseinander.</li> <li>• übernimmt allgemeingültige Konventionen.</li> <li>• beurteilt nach sachbezogenen Kriterien.</li> <li>• kann vorgenommene Entscheidungen kriteriengeleitet begründen.</li> <li>• entwickelt ein moralisches Bewusstsein.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.5 Eigenes Wissen in verschiedenen Kontexten nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reproduziert Erlerntes in verschiedenen gleichwertigen Situationen.</li> <li>• überträgt Erlerntes in andere Kontexte.</li> <li>• kann Erlerntes flexibel in verschiedenen Kontexten anwenden.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.6 Informationsquellen nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Quellen (Bücher, Zeitschriften, Internet) zur Informationsgewinnung.</li> <li>• kann Quellen nach ihrer Sachlichkeit unterscheiden.</li> <li>• kann sich in ausgewählten Medien orientieren.</li> <li>• kennt Lesetechniken wie z.B. markieren ...</li> <li>• zieht für eine Fragestellung relevante Informationen aus einer ausgewählten Quelle.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.7 Austausch über Wissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Handlungen und Vorgänge versprachlichen.</li> <li>• nutzt Fachbegriffe (in Wort/ Gebärde und Schrift).</li> <li>• stellt zunehmend komplexe Ereignisse zusammenhängend dar.</li> <li>• kann Perspektivwechsel einnehmen.</li> <li>• kann eigene Darlegungen gliedern und strukturieren.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kognition</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4. Schlussfolgerndes Denken</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
4.1 Situationen erfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt Abläufe, Personen, Zeiten ... in einer Situation.</li> <li>• kann eine Situation beschreiben (in Wort/ Gebärde und Schrift).</li> <li>• ...</li> </ul>
4.2 Abläufe antizipieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Perspektivwechsel einnehmen.</li> <li>• hat Theory-of-Mind-Kompetenzen</li> <li>• hat Vermutungen, wie einzelne Situationen weiterlaufen können.</li> <li>• kann realistische von unrealistischen Ausgängen unterscheiden.</li> <li>• kann mögliche Ausgänge beschreiben (in Wort/ Gebärde und Schrift).</li> <li>• ...</li> </ul>
4.3 Vorausschauendes Denken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann die Konsequenzen des eigenen Handelns antizipieren.</li> <li>• entwickelt eine eigene Moralvorstellung.</li> <li>• kann das eigene Handeln entsprechend ausrichten.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	5. Problemlösendes Denken und planvolles Handeln		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5.1 Eigene Fragestellungen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt Interesse an der Umwelt.</li> <li>• erkennt Fragestellungen in Sachzusammenhängen.</li> <li>• kann Fragestellungen zielgerichtet formulieren.</li> <li>• kann Fragestellungen adressat*innenbezogen formulieren.</li> <li>• entwickelt eigene Fragestellungen zu persönlich motivierten Themen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5.2 Setzen und Verfolgen von Zielen	<p>Ziele setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bringt zum Ausdruck, dass sie/ er sich eines konkreten Ziels bewusst ist.</li> <li>• setzt sich erreichbare Ziele.</li> <li>• entwickelt langfristige Zielvorstellungen.</li> <li>• visualisiert Ziele und kategorisiert sie nach bestimmten Aspekten (u.a. anhand von Bildern, Symbolen, Skizzen, Mindmapping).</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Ziele verfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfolgt kurzfristige Ziele.</li> <li>• verfolgt Ziele in ihrem/seinem individuell angemessenen Tempo.</li> <li>• verfolgt in der Gruppe ein gemeinsames Ziel.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5.3 Lösungswege wählen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sammelt und/oder erprobt verschiedene Ideen für eine Problemlösung.</li> <li>• stellt anderen die eigene Problemlösung vor und diskutiert mit ihnen alternative Lösungswege.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5.4 Probleme lösen	<p>durch Versuch und Irrtum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erprobt verschiedene Handlungen.</li> <li>• erprobt verschiedene Lösungswege.</li> <li>• prüft den Erfolg.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	5. Problemlösendes Denken und planvolles Handeln (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5.4 Probleme lösen (Fortsetzung)	<p>durch Einsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheidet wichtige und unwichtige Informationen.</li> <li>• bringt eigenes Wissen ein und knüpft an Vorerfahrungen an.</li> <li>• analysiert Zielsetzung, Problemstellung und mögliche Hilfsmittel.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>durch Strategie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reagiert flexibel und belastbar.</li> <li>• lässt sich durch eine Veränderung nicht aus dem Gleichgewicht bringen und stellt sich auf die neue Situation ein.</li> <li>• hält Problemsituationen über eine gewisse Zeitdauer aus.</li> <li>• erkennt Situationen wieder und wendet erworbene Fertigkeiten in neuen Situationen an.</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit dem Schwerpunkt: kognitive Flexibilität	
5.5 Planen und Umsetzen von Handlungen	<p>Handlungen planen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zerlegt Handlungen in einzelne Teilschritte.</li> <li>• antizipiert den nächsten Schritt innerhalb eines Handlungsablaufs.</li> <li>• holt Informationen ein und berücksichtigt Rahmenbedingungen.</li> <li>• wählt aus verschiedenen Handlungsstrategien eine geeignete Strategie aus.</li> <li>• verbalisiert einen Handlungsplan oder fixiert ihn bildlich bzw. schriftlich.</li> <li>• nutzt Hilfsmittel zur Handlungsplanung.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Handlungen umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wählt für die Handlungen notwendige Arbeits- und Hilfsmittel nach zweckmäßigen Kriterien aus.</li> <li>• trifft Entscheidungen, die das Erreichen des Ziels wahrscheinlich machen.</li> <li>• wendet allgemein gültige Regeln an.</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	5. Problemlösendes Denken und planvolles Handeln (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5.5 Planen und Umsetzen von Handlungen (Fortsetzung)	<p>Handlungen umsetzen (Fortsetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beginnt Arbeiten unmittelbar.</li> <li>• arbeitet nach einem festgelegten Plan selbstständig.</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Handlungen kontrollieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Lösungshilfen (zur Selbstkontrolle).</li> <li>• vergleicht das vorliegende Ergebnis mit der Ausgangszielsetzung.</li> <li>• zieht aus der Ergebnisanalyse Schlüsse für weitere Handlungen.</li> <li>• kann Fehler für die Weiterentwicklung nutzen (positive Fehlerkultur).</li> <li>• entwickelt aus einem fixed Mindset ein growth Mindset.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5.6 Kompensationsstrategien kennen und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt die eigenen Kompetenzen und Ressourcen.</li> <li>• kann sich realistisch selbsteinschätzen.</li> <li>• kennt mögliche Hilfsmittel und kann diese sicher anwenden.</li> <li>• Nimmt Hilfen in Anspruch.</li> <li>• kennt mögliche Kompensationsstrategien und kann diese sicher anwenden.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5.7 Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lässt sich zu persönlichen Bewertungen anregen.</li> <li>• kann eigenes Verhalten realistisch einschätzen.</li> <li>• berücksichtigt für die Entwicklung äußere Umstände und Gegebenheiten.</li> <li>• gibt Feedback und kann Feedback annehmen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kognition</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>6. Kreativität</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
6.1 Eigene Ideen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sammelt und/oder erprobt verschiedene Ideen für eine Aufgabenstellung.</li> <li>• zeigt intrinsisches Interesse.</li> <li>• ...</li> </ul>
6.2 Phantasie haben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt eigene Vorstellungen/ Ideen ...</li> <li>• kann gelernte Inhalte zu neuen Vorstellungen verknüpfen.</li> <li>• kann sich in Gedanken, Geschichten und Vorgänge ausdenken.</li> <li>• kann Gedanken versprachlichen (in Wort/ Gebärde und Schrift) oder malend bzw. musikalisch ausdrücken.</li> <li>• ...</li> </ul>
6.3 Eigene Vorstellungen umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat den Mut, eigene Vorstellungen/ Ideen ... zu verwirklichen.</li> <li>• orientiert sich in der Umsetzung eigener Vorstellungen/ Ideen nicht an der Beispielen anderer.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	7. Lern- und Arbeitsstrategien		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
7.1 Bearbeiten von Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzt ihre/seine individuellen Fähigkeiten und Grenzen ein, um eine angemessene Aufgabe auszuwählen und einen Lernerfolg zu erzielen.</li> <li>• stellt sich durch das Reflektieren ihrer/seiner physischen und psychischen Verfassung auf die Aufgabenstellung ein.</li> <li>• kennt zur Verfügung stehende Lernhilfen und nutzt sie.</li> <li>• ...</li> </ul>		
7.2 Organisieren des Arbeitsplatzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wählt einen für die Aufgabe angemessenen Arbeitsplatz aus.</li> <li>• legt die benötigten Arbeitsmaterialien ökonomisch bereit.</li> <li>• geht mit Arbeitsmaterialien sachgerecht um.</li> <li>• räumt den Arbeitsplatz auf.</li> <li>• ...</li> </ul>		
7.3 Einnehmen von Arbeitshaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt Anweisungen auf und erinnert sich an diese, bis der Auftrag erledigt ist.</li> <li>• beginnt Arbeiten unmittelbar.</li> <li>• nimmt auf andere Rücksicht, stört diese nicht beim Arbeiten und arbeitet selbst leise.</li> <li>• arbeitet zunehmend selbstständig und von direkter Hilfe unabhängig.</li> <li>• ...</li> </ul>		
7.4 Arbeiten in verschiedenen Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet effektiv in Einzelarbeit.</li> <li>• arbeitet in zunehmend komplexeren Gruppe.</li> <li>• akzeptiert die Zusammenarbeit mit weniger vertrauten Mitschüler*innen.</li> <li>• übernimmt bei der Teamarbeit verschiedene Rollen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kognition</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	7. Lern- und Arbeitsstrategien		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
7.5 Präsentation von Arbeitsergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fasst Ergebnisse einer Arbeitsphase zusammen und präsentiert diese vor anderen.</li> <li>• präsentiert Ergebnisse adressat*innengerecht (auch hinsichtlich der kommunikativen Bedarfe des Publikums).</li> <li>• beachtet Präsentationsregeln (Blickkontakt, deutliche Sprache etc.).</li> <li>• setzt Visualisierungen zur Unterstützung der Präsentation adäquat und effektiv ein.</li> <li>• nutzt individuelle Hilfen zur Strukturierung einer eigenen Präsentation.</li> <li>• kann zunehmend frei von Hilfsmitteln (z.B. Redemanuskript) präsentieren.</li> <li>• kann mit anderen zusammen präsentieren und dabei Präsentationsanteile sinnvoll aufteilen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
7.6 Konzentrieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• richtet ihre/ seine Aufmerksamkeit auf eine Sache aus.</li> <li>• beseitigt ablenkende Faktoren oder blendet sie zunehmend aus.</li> <li>• hält Konzentrationsphasen unterschiedlicher Dauer ein.</li> <li>• verlängert ihre/ seine individuelle Konzentrationsspanne zunehmend.</li> <li>• entspannt sich in Lernpausen bewusst.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



## Entwicklungsgebiete

Bereich	Sozialisation					
Schwerpunkte	1. Emotionalität – Wahrnehmung der eigenen Person und Biografie	2. Emotionalität – emotionale Kompetenzen	3. Emotionalität – soziomoralisches Handeln	4. Soziabilität – interpersonale Kompetenzen	5. Soziabilität – Gemeinschaftsleben und soziales Leben	6. Soziabilität – Leben in der Gesellschaft
Aspekte	Biografische Entwicklung	Wahrnehmen und benennen eigene Emotionen	Differenzieren von Perspektiven	Sich auf soziales Miteinander einlassen	Erleben von Gemeinschaft	Partizipieren in demokratischen Strukturen
	Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung	Verknüpfen von Ereignis und Emotion	Entwickeln eines reflexiven moralischen Selbst	Respekt, Anerkennung und Toleranz	kulturelle Auseinandersetzung	
	Selbsteinschätzung	Reagieren auf Emotionen anderer	Entwickeln eines autonomen moralischen Selbst	Soziale Zeichen		
	Selbstwirksamkeit	Steuern von Reaktionen auf Emotionen	Entwickeln eines Regelverständnisses	Soziales Miteinander gestalten		
	Selbstbestimmung	Versprachlichung emotionaler Zustände		Umgehen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen		
				Frustrationstoleranz		

## Kompetenzen

[zurück zu den Entwicklungsbereichen](#)



Entwicklungsreich: Sozialisation			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Emotionalität – Wahrnehmung der eigenen Person und Biografie (→Theory-of-Mind)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
1.1 Biografische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnet den Zeitpunkt der Geburt dem Beginn der eigenen Biografie zu.</li> <li>• kann die Personen im näheren und weiteren familiären Umfeld benennen.</li> <li>• kennt die eigene Lebensgeschichte.</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.2 Auseinandersetzung und Umgang mit der eigenen Hörbehinderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat gesicherte Kenntnisse über die Physiologie des Hörorgans und den Hörvorgang.</li> <li>• kennt den eigenen Hörstatus.</li> <li>• kann die Bedingungen für gelingende Kommunikationssituationen einschätzen.</li> <li>• kann die eigenen kommunikativen Bedürfnisse mitteilen.</li> <li>• kennt apparative Hilfsmittel.</li> <li>• kennt die eigenen apparativen Hilfen.</li> <li>• kann die eigenen Hörhilfen selbstständig nutzen.</li> <li>• Setzt sich mit den eigenen sprachlichen Fähigkeiten auseinander.</li> <li>• kennt Hilfen und Rechte für Menschen mit Hörbehinderung (auch SGBIX) – z.B. Dolmetscherdienste, Integrationsdienste ...</li> <li>• ...</li> </ul>		
1.3 Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt eigene Stärken und Schwächen.</li> <li>• nimmt eine positive Grundhaltung gegenüber sich selbst ein.</li> <li>• traut sich die Lösung von Problemen zu.</li> <li>• nimmt eigene Ambiguitäten wahr.</li> <li>• lernt mit Ambiguitäten umzugehen – entwickelt Ambiguitätstoleranz.</li> <li>• gibt Feedback und nutzt Feedback.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Sozialisation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Emotionalität – Wahrnehmung der eigenen Person und Biografie (→Theory-of-Mind) (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
1.4 Selbstwirksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>nimmt positive Gelingenserfahrungen wahr und benennt diese.</li> <li>kennt (und nutzt) Unterstützungsmöglichkeiten (auch Dolmetscherdienste, Untertitel ...).</li> <li>...</li> </ul>		
1.5 Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nutzt Möglichkeiten der Mitbestimmung und Entscheidung.</li> <li>reflektiert und wählt ab zwischen Selbst- und Fremdbestimmung.</li> <li>trifft eigene Entscheidungen zunehmend selbstständig.</li> <li>erlebt sich zunehmend autark in der Lebensgestaltung.</li> <li>...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Sozialisation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	2. Emotionalität – emotionale Kompetenzen (→Theory-of-Mind)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
2.1 Wahrnehmen und benennen eigene Emotionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt eigene Emotionen bei sich wahr.</li> <li>• kann Emotionen benennen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.2 Verknüpfen von Ereignis und Emotion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlebt Zusammenhang zwischen Emotion und Ereignis.</li> <li>• erkennt Ursachen als Auslöser von Emotionen.</li> <li>• erkennt, dass gleiche Situationen bei verschiedenen Personen unterschiedliche Emotionen auslösen können.</li> <li>• erkennt, dass gleiche Emotionen bei einem selbst unterschiedliche Auslöser haben können.</li> <li>• erkennt, dass gleiche Auslöser bei einem selbst unterschiedliche Emotionen hervorrufen können.</li> <li>• erkennt, dass eigene Gefühle widersprüchlich sein können.</li> <li>• nimmt wahr, dass eigene Emotionen erkannt werden.</li> <li>• erkennt, dass eigene Handlungen eine Reaktion beim Gegenüber auslösen.</li> <li>• erkennt, dass eigene Emotionen eine Reaktion beim Gegenüber auslösen.</li> <li>• erinnert sich an Gefühle, die in vergangenen Situationen gemacht wurden.</li> <li>• ...</li> </ul>		
2.3 Reagieren auf Emotionen anderer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt die Emotionen anderer wahr.</li> <li>• reagiert bewusst und angemessen auf das Handeln anderer.</li> <li>• benennt mögliche Ursache der Emotionen anderer.</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Sozialisation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>2. Emotionalität – emotionale Kompetenzen (→Theory-of-Mind) (Fortsetzung)</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
2. 4 Steuern von Reaktionen auf Emotionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt, dass eigene Handlungen durch Emotionen beeinflusst werden.</li> <li>• reflektiert die eigenen Emotionen.</li> <li>• erkennt, dass Emotionen „versteckt“ werden können.</li> <li>• nutzt selbstständig Strategien, um eigene Reaktionen zu steuern.</li> <li>• nutzt Unterstützungsangebote, um eigene Reaktionen auf Emotionen zu steuern</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit dem Schwerpunkt Inhibition	
2.5 Versprachlichung emotionaler Zustände	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über ein umfangreiches Vokabular, um innere Zustände und Emotionen zu beschreiben.</li> <li>• beherrscht Satzmuster mit Verben des Sagens, Denkens und Wünschens.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsbereich: <b>Sozialisation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	3. Emotionalität – soziomoralisches Handeln (→Theory-of-Mind)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
3.1 Differenzieren von Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt, dass Menschen einen unterschiedlichen Zugang zu Wissen haben können.</li> <li>• erkennt, dass Menschen unterschiedliche Perspektiven haben können.</li> <li>• erkennt, dass Menschen unterschiedliche Überzeugungen haben können.</li> <li>• erkennt, dass Menschen falsche Annahmen haben können, aufgrund unterschiedlicher Wissensstände und Zugänge zu Informationen.</li> <li>• versteht, dass die Überzeugungen Emotionen und Reaktionen beeinflussen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.2 Entwickeln eines reflexiven moralischen Selbst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt das Konzept von Moral.</li> <li>• erkennt die Bedeutung moralischen Handelns.</li> <li>• erkennt, dass moralische Verwerfungen negative Emotionen auslösen können.</li> <li>• erkennt moralische Dilemma.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.3 Entwickeln eines autonomen moralischen Selbst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt eigene moralische Verantwortung.</li> <li>• entwickelt eine moralische Vorstellung.</li> <li>• wendet moralische Prinzipien an.</li> <li>• erachtet Beziehungen und Autonomie als notwendig.</li> <li>• ...</li> </ul>		
3.4 Entwickeln eines Regelverständnisses	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt Regeln an.</li> <li>• versteht, dass Regeln eine Bedeutung für das gemeinsame Interagieren haben.</li> <li>• hält Regeln ein.</li> <li>• kann Folgen einer Regelüberschreitung abschätzen.</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit dem Schwerpunkt: Arbeitsgedächtnis	

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Sozialisation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	4. Soziabilität – interpersonale Kompetenzen		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
4.1 Sich auf soziales Miteinander einlassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt ein Gegenüber wahr.</li> <li>• definiert soziale Beziehungen über Handlungen, z.B. „Ich möchte das Spiel gerne mitspielen.“</li> <li>• definiert soziale Beziehungen über Gefühle, u.a. „Ich mag den Spielpartner.“</li> <li>• kooperiert in Gruppen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
4.2 Respekt, Anerkennung und Toleranz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzeptiert differente Sichtweisen.</li> <li>• agiert angemessen (u.a. höflich, freundlich, hilfsbereit, solidarisch, tolerant).</li> <li>• äußert Kritik angemessen.</li> <li>• gesteht Fehler ein.</li> <li>• findet Kompromisse.</li> <li>• ...</li> </ul>		
4.3 Soziale Zeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schaut Gesprächspartner*innen an (nimmt Blickkontakt auf).</li> <li>• nimmt Wünsche und Interessen anderer wahr.</li> <li>• grenzt sich gegen unerwünschte Kontakte ab.</li> <li>• ...</li> </ul>		
4.4 Soziales Miteinander gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Grußformeln, Anredeformen ... adressat*innenbezogen.</li> <li>• handelt adressat*innenbezogen.</li> <li>• bringt eigene Wünsche, Meinungen etc. in soziales Miteinander ein.</li> <li>• nutzt digitale Kommunikationswege angemessen.</li> <li>• unterscheidet formelle, persönliche und intime Beziehungen.</li> <li>• wendet Konfliktlösestrategien an.</li> <li>• wendet kommunikative Strategien an, um ein soziales Miteinander aufrecht zu erhalten.</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Sozialisation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4. Soziabilität – interpersonale Kompetenzen</b> (Fortsetzung)		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
4.5 Umgehen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt gegenwärtige Bedürfnisse und Wünsche wahr.</li> <li>• kommuniziert Bedürfnisse und Wünsche.</li> <li>• unterscheidet materielle und immaterielle Wünsche.</li> <li>• erkennt, dass das Einbringen eigener Wünsche und Bedürfnisse Reaktionen hervorruft.</li> <li>• reflektiert Bedürfnisse und Wünsche und inwieweit diese erfüllbar sind.</li> <li>• reagiert angemessen auf aktuell nicht erfüllbare Wünsche (u.a. abwarten, aufschieben, planen).</li> <li>• geht angemessen mit dauerhaft unerfüllbaren Wünschen um.</li> <li>• reflektiert Beeinflussung von außen auf die eigenen Wünsche.</li> <li>• ...</li> </ul>	Exekutive Funktionen mit dem Schwerpunkt: Inhibition	
4.6 Frustrationstoleranz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hält Situationen der Anspannung aus.</li> <li>• reagiert überlegt.</li> <li>• kann mit Frustrationen angemessen umgehen.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Sozialisation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5. Soziabilität – Gemeinschaftsleben und soziales Leben</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
5.1 Erleben von Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fühlt sich zugehörig.</li> <li>• entdeckt Parallelen und Unterschiede zu anderen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
5. 2 kulturelle Auseinandersetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt sich mit kulturellen Begebenheiten auseinander.</li> <li>• kennt Werte und Normen einer kulturellen Gesellschaft.</li> <li>• achtet Werte und Normen einer kulturellen Gesellschaft.</li> <li>• erkennt ggf. Widersprüchlichkeiten kultureller Werte und Normen.</li> <li>• kann bei wahrgenommenen Widersprüchlichkeiten angemessen für die jeweilige Bezugsgruppe agieren.</li> <li>• setzt sich mit Deafhood und der Deaf-Community auseinander.</li> <li>• kennt und nutzt kulturelle, sportliche ... Angebote.</li> <li>• baut im außerschulischen Bereich Kontakt zu anderen Schüler*innen mit einer Hörbehinderung auf.</li> <li>• kennt erwachsene Personen mit Hörbehinderung und orientiert sich an deren Lebensgestaltung.</li> <li>• kennt mediale Angebote für Personen mit einer Hörbehinderung.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Sozialisation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>6. Soziabilität – Leben in der Gesellschaft</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
6.1 Partizipieren in demokratischen Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• versteht, dass Entscheidungen auf einer rechtlichen Grundlage getroffen werden (u.a. Kinder-, Menschenrechte).</li> <li>• versteht, dass Entscheidungen beeinflusst werden können.</li> <li>• nimmt an demokratischen Entscheidungsprozessen in der Klasse und der Schule teil.</li> <li>• bereitet sich auf demokratische Entscheidungsprozesse außerhalb der Schule vor.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



## Entwicklungsgebiete

Bereich	Kommunikation							
Schwerpunkte	1. Hören und Kommunikationstaktik	2. Dialogische Kommunikation	3. Wortschatz	4a. Lautsprache 4b. Deutsche Gebärdensprache	5a. Lesen 5b. Mediales Gebärdensprachen/ Rezeption	6a. Schreiben 6b. mediales Gebärdensprachen/ Produktion	7. Zuhören	8. Schauen
Aspekte	Kennenlernen der eigenen Person und der Gruppe	Erwerb von Erzählkompetenzen (chronologisch)	Wortschatzerwerb als Prozess	Phonetisch-phonologische Entwicklung	Lese-motivation schaffen und erhalten	Grammatik	Auditive Synthese	Visuelle Aufmerksamkeit
	Verbesserung einzusetzender Kommunikationstechniken	Diskurskompetenz global strukturell, global semantische, formal	Strategie-bewusstsein schaffen	Semantisch-lexikalische Entwicklung	Präliteralisch-symbolische Stufe	Förderung der Schreib-motivation	Auditive Ergänzung	Visuelle (Kommunikations-)strategien
	Verbesserung der Verständigung durch Änderung des eigenen Verhaltens		Strategien bewusst anwenden	Syntaktisch-morphologische Entwicklung	Logographemische Stufe	Entwicklung einer metasprachlichen Bewusstheit	Aufmerksamkeit	Gebärdensprache sehen/schauen

## Entwicklungsbereiche

Bereich	Kommunikation (Fortsetzung)							
Schwerpunkte	1. Hören und Kommunikationstaktik	2. Dialogische Kommunikation	3. Wortschatz	4a. Lautsprache 4b. Deutsche Gebärdensprache	5a. Lesen 5b. Mediales Gebärdensymbol	6a. Schreiben 6b. mediales Gebärdensymbol	7. Zuhören	8. Schauen
Aspekte	Energie sammeln, um Belastungen durch die Hörbehinderung zu mindern		Aufbau von Ordnungshilfen verstehen	Pragmatische Entwicklung	Alphabetische Stufe	Präliteral-symbolische Strategie		
	Kontaktaufnahme zu anderen Menschen mit einer Hörbehinderung		Ordnungshilfen nutzen	Wortebene	Orthographische Stufe	Alphabetische Strategie		
	Grenzen und Chancen der Persönlichkeitsentwicklung überdenken		Bewusstwurdeung individuell bevorzugter Speicherstrategien	Satzebene	Integrativ-automatisierte Stufe	Orthografische Strategie		
	Technische Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung nutzen		sichern individuell bevorzugter Speicherstrategien	Diskusebene	Mediales Gebärdensymbol/ Rezeption Niveaustufen 1-5	Integrativ-automatisierte Strategie		

## Entwicklungsgebiete

### Bereich

### Kommunikation (Fortsetzung)

### Schwerpunkte

1. Hören und Kommunikationstaktik	2. Dialogische Kommunikation	3. Wortschatz	4a. Lautsprache 4b. Deutsche Gebärdensprache	5a. Lesen 5b. Mediales Gebärden	6a. Schreiben 6b mediales Gebärden	7. Zuhören	8. Schauen
-----------------------------------	------------------------------	---------------	---	------------------------------------	---------------------------------------	------------	------------

### Aspekte

Vorstellen von weiteren Zeichensystemen		anwenden individuell bevorzugter Speicherstrategien		Schreibtechnik	
Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Gebärdensprache				Adressat*innenbezogenes Schreiben	
Medizinische Versorgung sicherstellen				Mediales Gebärden/ Produktion Niveaustufen 1-5	

### Kompetenzen

[zurück zu den Entwicklungsbereichen](#)

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>1. Hör- und Kommunikationstaktik</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
1.1 Kennenlernen der eigenen Person und der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitert seine Bereitschaft, sich auf die Hörbehinderung einzulassen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die Einordnung eigener Erfahrungen im Austausch mit Anderen</li> <li>- durch die Auseinandersetzung mit den Erfahrungen anderer</li> </ul> </li> <li>• hat Kenntnisse über die eigene Hörsituation sowie die eigenen kommunikativen Bedarfe entwickelt.</li> <li>• erkennt, dass jede (Mit-)schüler*in anders hört und anders versteht.             <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Hörbehinderung in ihrer Einzigartigkeit verstehen und damit umzugehen lernen</li> </ul> </li> <li>• versteht, warum jede (Mit-)schüler*in anders kommuniziert.             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigen- und Fremdwahrnehmung erkennen, benennen und interpretieren</li> <li>- situative Missverständnisse durch Artikulations- / Kommunikationsunterschiede erkennen</li> </ul> </li> <li>• spricht andere angemessene an: ansprechen, antippen, winken, Lichtsignal, Blickkontakt.../ kommunikativ auf Gesprächspartner*in einstellen (Empathie) / adressat*innenbezogen (Kind, Erwachsener, Vertrauter, Fremder).</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>1. Hör- und Kommunikationstaktik</b> (Fortsetzung)		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
1.2 Verbesserung einzusetzender Kommunikationstechniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernt Sensibilität zur Beachtung der Körpersprache.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körpersprache verstehen, interpretieren und nutzen lernen</li> <li>- nonverbale Kommunikation und ihren Einfluss erkennen und nutzen</li> </ul> </li> <li>• kann bedürfnis- und situationsangemessen kommunizieren.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Sprachen und Sprachmodalitäten unterscheiden und/ bewusst einsetzen können / Code-Switching</li> </ul> </li> <li>• kennt Gesprächsregeln und hält diese ein.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausreden lassen / nachfragen/ deutlich sprechen / abwarten (nur eine Person spricht)</li> </ul> </li> <li>• beachtet Melderegeln.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- meldet sich leise</li> <li>- wartet ab</li> </ul> </li> <li>• optimiert vorhandene Kompetenzen im Bereich des Absehens.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen für gutes Absehen kennen und für die eigene Verstehenssituation schaffen</li> <li>- Viseme kennen und mögliche Verstehensschwierigkeiten erkennen</li> </ul> </li> <li>• nutzt das Restgehör optimal.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Bedürfnisse kennen und lernen, sie addrescat*innengerecht einzufordern</li> <li>- Herausfordernde Situationen erkennen und Strategien zum Umgang damit entwickeln</li> <li>- Umgang mit Technik</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>1. Hör- und Kommunikationstaktik</b> (Fortsetzung)		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
1.3 Verbesserung der Verständigung durch Änderung des eigenen Verhaltens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernt, Kommunikationstechniken gezielt einzusetzen.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktives Nachfragen erlernen</li> <li>- Strategien in der Kommunikation zur Sicherung des Verständnisses erlernen</li> <li>- die eigene Kommunikation gestalten und lenken</li> </ul> </li> <li>• gestaltet die eigene Umgebung, das Kommunikationsumfeld entsprechend der eigenen Bedürfnisse.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz guten Lichts</li> <li>- Sitzposition gut auswählen (Blickkontakt)</li> <li>- Absehsituation optimieren (Antlitzgerichtetheit)</li> <li>- Störgeräusche minimieren (Schließen von Fenstern, Einsatz von düA ...)</li> <li>- Räume gestalten</li> <li>- Passende Technik wählen bzw. Dolmetscher*innen beauftragen</li> </ul> </li> <li>• zeigt anderen Personen ihre eigene Hörbehinderung auf.           <ul style="list-style-type: none"> <li>- so verstehe ich</li> <li>- so kommuniziere ich</li> <li>- jede Hörbehinderung ist anders</li> <li>- die eigene Hörbehinderung erklären</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Hör- und Kommunikationstaktik (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
1.4 Energie sammeln, um Belastungen durch die Hörbehinderung zu mindern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt an, dass die Hörbehinderung anders und eventuell im Alltag stärker belasten kann. <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigenen Kraftreserven kennen lernen und mitteilen</li> </ul> </li> <li>• kennt die Grenzen der eigenen Hörbelastung. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hörpausen einfordern</li> <li>- Strategien zur Minimierung der Belastung erlernen</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		
1.5 Kontaktaufnahme zu anderen Menschen mit einer Hörbehinderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernt von anderen Menschen mit einer Hörbehinderung. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Peergroup Erfahrungen ermöglichen und reflektieren</li> <li>- Erfahrungen erwachsener Menschen mit einer Hörbehinderung kennen lernen und eigene Impulse daraus entwickeln</li> <li>- Kommunikationstrainings absolvieren</li> </ul> </li> <li>• lernt andere Schulen für Hörbehinderte kennen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakte herstellen und pflegen</li> </ul> </li> <li>• lernt Verbände für Menschen mit Hörbehinderung kennen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlaufstellen im Hinblick auf die aktuelle und zukünftige Situation kennen und nutzen lernen</li> <li>- (Freizeit-)Angebote für Menschen mit Hörbehinderung kennen und nutzen lernen</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Hör- und Kommunikationstaktik (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
1.6 Grenzen und Chancen der Persönlichkeitsentwicklung überdenken	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickelt ein realistisches Bewusstsein für (mögliche) Grenzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>Grenzen erkennen und den Umgang damit erlernen</li> <li>innerhalb der möglichen eigenen Grenzen Chancen erkennen</li> <li>eigenen Stärken erkennen und diese nutzen und ausbauen</li> <li>selbstbewussten Umgang mit der eigenen Hörbehinderung auf- und ausbauen</li> </ul> </li> <li>...</li> </ul>		
1.7 Technische Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>lernt verschiedene technische Hilfsmittel kennen. <ul style="list-style-type: none"> <li>außerschulische Lernorte als Unterstützung zum Kennen lernen der technischen Hilfsmittel aufsuchen</li> <li>neue technische Hilfsmittel in realen Situationen erproben und ihren Nutzen evaluieren</li> </ul> </li> <li>lernt den Nutzen technischer Hilfsmittel für die eigene Unabhängigkeit einzuschätzen.</li> <li>geht selbstbewusst mit der (eigenen) Technik um. <ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von Technik (wie z.B. die düA) zur Sicherung der Kommunikation (verstehen und verstanden werden)</li> <li>Sichtbarmachung der Technik und der selbstbewusste Umgang mit dieser Technik aus Ausdruck der Persönlichkeit (Gestaltung der Technik)</li> </ul> </li> <li>...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	1. Hör- und Kommunikationstaktik (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
1.8 Vorstellen von weiteren Zeichensystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernt das Fingeralphabet kennen und anwenden. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbringen des FA und seines Nutzens in den familiären Kontext oder bei Freunden</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		
1.9 Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Gebärde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt, dass Gebärden die Kommunikation (rezeptiv und produktiv) erleichtern können.</li> <li>• lernt Unterschiede kennen (DGS, LBG und LUG). <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Gebärdendolmetscher*innen</li> <li>- eigene Präferenzen erkennen, benennen und reflektieren können</li> <li>- das Umfeld einbeziehen</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		
1.10 Medizinische Versorgung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weiß um vorbeugende Maßnahmen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lärmschutz</li> <li>- Hörbehinderung und Tinnitus</li> <li>- Recruitment</li> <li>- Hörsturz</li> <li>- frühzeitiges Erkennen und Eingreifen bei Veränderung</li> </ul> </li> <li>• weiß um medizinische Eingriffe und deren Ablauf. <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Verfahren kennen lernen, begründet abwägen und individuell entscheiden lernen</li> </ul> </li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>Kommunikation</b>		
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>2. Dialogische Kommunikation</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituations</b>
2.1 Erwerb von Erzählkompetenzen (chronologisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickelt erste mentale Ereignisrepräsentationen.</li> <li>assoziiert mentale Ereignisrepräsentationen mit Wörtern, Spielen, sozialen Ritualen.</li> <li>hält lineare Erzählstrukturen ein.</li> <li>strukturiert Erzählungen mit Höhepunktstrukturen.</li> <li>baut Erzählungen strukturiert und dramatisiert auf.</li> <li>...</li> </ul>		
2.2 Diskurskompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>global strukturelle Fähigkeiten</li> <li>global semantische Fähigkeiten</li> <li>formale Fähigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beachtet das <u>Turn-Taking</u>.</li> <li>beachtet Gesprächsregeln.</li> <li>bringt sich aktiv in ein Gespräch ein.</li> <li>versteht Aussagen und handelt entsprechend (z.B. Reaktion auf Fragen, Aufforderungen ...).</li> <li>differenziert zwischen Lautsprache, LBG bzw. LUG und DGS (entwickelt ein metasprachliches Bewusstsein).</li> <li>kommuniziert adressat*innenbezogen.</li> <li>äußert sich in vollständigen Sätzen.</li> <li>kennt und nutzt Möglichkeiten, ein dialogisches Setting nach eigenen kommunikativen Bedürfnissen (mit-) zu gestalten (z.B. Herstellen von Blickkontakt, Vermeidung von Blendlicht (z.B. durch die eigene Sitzposition), Vermeidung von Störgeräuschen (Schließen von Fenstern), Verwendung von Hörtechnik, Beleuchtung, Dolmetscher*innen ...).</li> <li>macht bei Nicht-Verstehen auf sich aufmerksam.</li> <li>führt durch, erkennt und plant größere sprachliche Einheiten als Gesamtstruktur.</li> <li>baut wesentliche Inhalte kohärent auf.</li> <li>markiert Struktur der Erzählung sprachlich (global und lokal).</li> <li>...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	3. Wortschatz		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
3.1 Wortschatzerwerb als Prozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>verbindet neues Wissen mit bereits vorhandenem Wissen. ...speichert neue Wörter, für die (noch) keine (erst-)sprachlichen Entsprechungen vorhanden sind .... semantisiert neue Wörter</li> <li>versteht Wörter und speichert diese ab. ...speichert Wörter in netzartigen Ordnungssystemen ab, z.B. in Begriffsnetzen, syntagmatischen, assoziativen, affektiven, usw. Netzen (jeweils abhängig von individuellen Erfahrungs- und Kulturhintergründen). → "Je dichter ein Netz, desto fester wird es." ... baut ein Kategorieverständnis auf</li> <li>versteht Wörter. ... reflektiert die unterschiedliche Nutzung von Netzen/ Kategorien.</li> <li>ruft Wörter ab. ...reproduziert die neu erworbenen Wörter, z.B. durch nachsprechen /-gebärdens, (ab-) schreiben</li> <li>Wörter benutzen. ...wendet neue Wörter situationsgerecht korrekt an (Registerbewusstsein, z.B. Unterschied zwischen "fett" und "dick") ...wiederholt und festigt die gelernten Wörter kontextbezogen mittels ganzheitlichen Einsatzes. (D.h. Anlässe und Aktivitäten schaffen, in denen der Wortschatz notwendig wird.)</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	3. Wortschatz (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
3.1 Wortschatzerwerb als Prozess (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>reflektiert über Wörter. ...untersucht sprachliche Strukturen und wendet diese an, um sich sinngemäß korrekt auszudrücken ... wendet sprachliche Strukturen an, um sich sinngemäß korrekt auszudrücken</li> <li>...</li> </ul>		
3.2 Strategiebewusstsein schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>wird sich unterschiedlicher Wortlernstrategien bewusst.</li> <li>...</li> </ul>		
3.3 Strategien bewusst anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzt Strategien zur selbständigen Wortinhaltserarbeitung selbständig ein.</li> <li>...</li> </ul>		
3.4 Aufbau von Ordnungshilfen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennt unterschiedliche Organisationsformen von Ordnungshilfen.</li> <li>...</li> </ul>		
3.5 Ordnungshilfen nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>nutzt z.B. Bildlexika, Google Bilder, Kestner, Gebärdensammlungen, Bildersammlungen, Wörterbücher, o.ä.</li> <li>nutzt Korrekturprogramme.</li> <li>...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>3. Wortschatz</b> (Fortsetzung)
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
3.6 Bewusstwerdung individuell bevorzugter Speicherstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt die jeweils individuell bevorzugten Speicherstrategien.</li> <li>• ...</li> </ul>
3.7 sichern individuell bevorzugter Speicherstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektiert Vor- und Nachteile individuell bevorzugter Speicherstrategien.</li> <li>• ...</li> </ul>
3.8 anwenden individuell bevorzugter Speicherstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt individuell bevorzugte Speicherstrategien in unterschiedlichen Performanzsituationen.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4a. → Lautsprache</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
4a.1 Phonetisch-phonologische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheidet einzelne Sprachlaute (phonologische Bewusstheit).</li> <li>• nimmt Morpheme und Silben wahr.</li> <li>• bildet einzelne Laute (lallt, gurrt, schreit ...).</li> <li>• produziert Vokale.</li> <li>• produziert Plosive [ p t k b d g ].</li> <li>• produziert Frikative [ f v θ ð s z ʃ ʒ(h) x ].</li> <li>• produziert Nasale [ m n ɲ ].</li> <li>• produziert Liquide [ l ].</li> <li>• produziert Vibranten [ r ].</li> <li>• produziert Affrikative [ tʃ dʒ ].</li> <li>• produziert Gleitlaute [ j ].</li> <li>• produziert Lautverbindungen [ aɪ ts ... ].</li> <li>• produziert Laute unterschiedlicher Qualität (z.B. lange und kurze Vokale, Doppellaute ...).</li> <li>• verbindet Laute.</li> <li>• produziert Sprachlaute als Anlaut, Inlaut und Auslaut.</li> <li>• nutzt ein phonembestimmtes Manualsystem als Hilfe zur Lautbildung.</li> <li>• bildet Silbenketten.</li> <li>• überwindet Auslassungen, Vorverlagerungen einzelner Laute.</li> <li>• nimmt prosodische Merkmale wahr und benennt diese.</li> <li>• produziert bewusst laute und leise Sprechtonen.</li> <li>• entwickelt eine Sprechmelodie und einen Sprechrhythmus.</li> <li>• nutzt weitere prosodische Merkmale (Intonation, Pause, Tempo, Akzentuierungen ...).</li> <li>• zeigt Sprechfreude.</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4a. → Lautsprache</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
4a.2 Semantisch-lexikalische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reagiert auf Ansprache.</li> <li>• nutzt Lautmalereien.</li> <li>• benutzt erste Protowörter (wauwau → Hund; brrr → Auto ...).</li> <li>• benutzt erste Wörter.</li> <li>• benutzt Nomen, Verben, Adjektive.</li> <li>• benutzt Präpositionen, Partikel, Konjunktionen ...</li> <li>• benutzt Wörter für innere Zustände (Gefühle, Gedanken ...).</li> <li>• benutzt Begriffe für abstrakte Vorgänge.</li> <li>• unterscheidet zwischen Ober- und Unterbegriffen.</li> <li>• entwickelt Strategien zur eigenen Wortschatzerweiterung (Nutzung von Lexika ...).</li> <li>• erweitert den eigenen Wortschatz (Produktion).</li> <li>• erweitert das Sprachverständnis.</li> <li>• nutzt Bildungs- und Fachsprache.</li> <li>• nutzt Derivationen (Wortableitungen) zur Wortschatzerweiterung.</li> <li>• nutzt Abrufhilfen (Umschreibungen, Ableitungen ...)</li> <li>• speichert neue Wörter und ruft diese bei Bedarf ab (ggf. nach individuellen Strategien).</li> <li>• unterscheidet zwischen <u>Lexem</u> (Form – graphemische, morphologische, phonologische und syntaktische Informationen) und <u>Lemma</u> (Inhalt – prozedurale, episodische, semantische und syntaktische Informationen) eines Wortes.</li> <li>• speichert Informationen zu Lexem und Lemma und kann diese bei Bedarf abrufen.</li> <li>• kennt Strategien im Umgang mit Wortschatzlücken (Z.B. Nachfragen, Umschreibungen ...).</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>	
Entwicklungsreich:	<b>4a. → Lautsprache</b>
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
4a.3 Syntaktisch-morphologische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• äußert sich mit einzelnen Wörtern.</li> <li>• nutzt Zweiwortäußerungen.</li> <li>• steigert die Ausdrucksänge.</li> <li>• spricht in vollständigen Sätzen.</li> <li>• beachtet Wortstellungen im Satz.</li> <li>• benutzt Haupt- und Nebensätze.</li> <li>• unterscheidet Wortarten.</li> <li>• flektiert Verben, Adjektive und Nomen.</li> <li>• benutzt das korrekte Genus.</li> <li>• bildet den korrekten Plural.</li> <li>• drückt Fragen durch entsprechende Intonation aus.</li> <li>• nutzt Fragewörter.</li> <li>• benutzt Tempi der Vergangenheit und Zukunft.</li> <li>• bildet Aktiv- und Passivkonstruktionen.</li> <li>• wendet Strategien zur grammatischen Speicherung an (z.B. Stern-Tabelle nach Montessori).</li> <li>• kann grammatische Strukturen situationsgemäß abrufen und anwenden.</li> <li>• entwickelt ein metasprachliches Bewusstsein.</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4a. →Lautsprache</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
4a.4 pragmatische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reagiert auf Äußerungen von Bezugspersonen (z.B. Lächeln ...).</li> <li>• reagiert auf den eigenen Namen.</li> <li>• reagiert auf Ansprache.</li> <li>• nutzt die Stimme, um auf sich aufmerksam zu machen.</li> <li>• beachtet das <u>Turn-Taking</u>.</li> <li>• fordert Handlungen bzw. Objekte über Zeigegesten ein.</li> <li>• fordert Handlungen bzw. Objekte stimmlich ein.</li> <li>• kombiniert Zeigegesten und Stimme.</li> <li>• verwendet <u>triangulären Blickkontakt</u>.</li> <li>• entwickelt ein Zuhörer*innenhaltung.</li> <li>• versteht Aussagen und handelt entsprechend.</li> <li>• macht bei Nicht-Verstehen auf sich aufmerksam.</li> <li>• benutzt Lautsprache um sich auszudrücken (Aufforderungen, Erzählungen, Argumentieren ...).</li> <li>• spricht addressee*innenbezogen.</li> <li>• spricht in angemessener Lautstärke.</li> <li>• nutzt bei Bedarf technische Hilfsmittel (wie z.B. düA ...).</li> <li>• lenkt ein Gespräch nach eigenen Interessen.</li> <li>• verwendet Witz, Metaphern, Ironie ...</li> <li>• beantwortet Fragen differenziert.</li> <li>• erwirbt metasprachliche Kompetenzen.</li> <li>• nutzt LBG bzw. LUG als Hilfsmittel in der Lautsprache.</li> <li>• differenziert zwischen LBG bzw. LUG und DGS.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>4b. → Deutsche Gebärdensprache</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
4b.1 Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt die Parameter: Handform, Handstellung, Bewegung.</li> <li>• bildet und flektiert den Plural auf Wortebene.</li> <li>• verneint durch non- und manuelle Parameter.</li> <li>• kennt und nutzt 1- Hand-/ 2- Hand- Gebärdensprache.</li> <li>• zeigt eine Handdominanz und kann so Primär- &amp; Sekundärbewegungen ausführen.</li> <li>• nutzt Verben korrekt: einfache Verben, Verbformen, Verneinung, Kongurenzverben, temporalen Aspekt (jeden Tag, immer und immer wieder) vs. Aspekt der Art und Weise (wie?), polimorphe Verben (viele bedeutungstragende Aspekte an Verb gekoppelt), Richtungsverben.</li> <li>• nutzt nonmanuelle Marker (Blick, Wangen, Augenbrauen, Schultern,...).</li> <li>• kennt Pronomen.</li> <li>• nutzt Derivation: Verneinungen (Wortebene), Inkorporation, Komposition, Wortbildung.</li> <li>• kennt den temporalen Aspekt.</li> <li>• verfügt über einen (Grund-)Wortschatz.</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	4b. → Deutsche Gebärdensprache (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
4b.2 Satzebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewegt sich sicher auf der non und manuellen Ebene.</li> <li>• kennt und nutzt die Pluralbildung.</li> <li>• nutzt Klassifikatoren (Manipulator/ Substitutor oder Intra/ Extra).</li> <li>• kennt verschiedene Satztypen; z.B: Aussage, verschiedene Fragen, Konditionalsätze.</li> <li>• nutzt die Verneinung im Satz.</li> <li>• kennt verschiedene Formen der Topikalisierung (Fokus).</li> <li>• nutzt den Raum für Verortungen.</li> <li>• nutzt nonmanuelle Marker im Satz.</li> <li>• beachtet (weitere) Aspekte der Gebärdensprachgrammatik.</li> <li>• ...</li> </ul>		
4b.3 Diskusebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Gebärdensprache für die Kommunikation.</li> <li>• nimmt Sprecher*innenwechsel wahr und kann folgen (<u>Turn-Taking</u>).</li> <li>• nutzt Formen des „back channeling“ (kulturell-sprachliche Rückmeldung, z.B. „Mmh“ durch Nase-/Mundwinkel).</li> <li>• nutzt Diskusmarker: „zusätzlich“; allg. Konjunktionen, immer stärkeres Nicken, Handheben (ich möchte etwas sagen), zeigt Gesprächsführungskompetenz.</li> <li>• erzählt in Gebärdensprache kohäsig (Pragmatik, Tiefenstrukturen).</li> <li>• ist pragmatisch und fordert eine Signer*in auf.</li> <li>• zeigt Kohäsion (Oberflächenstrukturen), z.B. durch Klassifikatoren, Pronomen, Indexialisierungen, Bezugnahme, Übernahme von Verortung.</li> <li>• kennt Constructed Action &amp; Constructed Dialogue und nutzt diese bewusst für Erzählungen.</li> <li>• zeigt einen angemessenen Gebädenfluss (Tempo).</li> <li>• führt Gebärden deutlich aus.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>Kommunikation</b>		
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5a. →Lesen</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanz-situation</b>
5a.1 Lesemotivation schaffen und erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickelt Lesemotivation und kann diese erhalten (Textverstehen von Anfang an sinnorientiert und sozial situiert erleben!). ...erkennt Schriftsprache / Texte/ Textwelten als sichere Kommunikationsform (Sinnhaftigkeit)</li> <li>liest habitualisiert und lässt sich auf Leseanimation ein (unter Berücksichtigung der Lesesozialisation/ Lesen als sinnvoll/ bedeutsam/ bereichernd erleben).</li> <li>erlangt phonologische Bewusstheit (Phonem/ Graphem bzw. Phonem/ Visem Korrespondenz) (s. auch alphabetische Stufe).</li> <li>sichert und baut den grundlegenden und erweiterten Sichtwortschatz aus (s. auch logographemische Stufe). ... flüssig(er) lesen lernen (Wortverständnis, Lesegeschwindigkeit, Satzverständnis) ... Abhängigkeit von vorhandenem Wortschatz und aufzubauendem Wortschatz mithilfe weiteren Lesens erkennen und nutzbar machen ... Automatisieren der Worterkennung und Ausbau der Leseflüssigkeit</li> <li>versteht grammatischen Bezüge (s. auch orthografische Stufe).</li> <li>verknüpft Sätze.</li> <li>versteht Sätze (lokale Kohärenz, z.B. was bedeutet HIER: "trotzdem"?) Referenzherstellung/ Verknüpfung von Sätzen.</li> <li>...</li> </ul>		

Entwicklungsreich:	Kommunikation		
Entwicklungsreich:	5a. → Lesen (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5a.1 Lesemotivation schaffen und erhalten (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>generiert Textverständnis (globale Kohärenz = wovon handelt der Text insgesamt?). ... Textwelten im Internet als bedeutsam und kompetenzsteigernd erfahren und kontextorientiert nutzen ...steigert die Leseleistung ...Lesen weiterhin (!) als eigenständigen Modus des Erfahrens und Zugangs zur Welt verstehen und den Nutzen für die eigene Person reflektieren, den Leseprozess selbstreflektiert überprüfen</li> <li>erkennt Superstrukturen / formale Gestaltung des Textes . (=wie ist der Text organisiert, wie geht es weiter?) → s. hier Textmusterwissen im Kontext von Medialen Gebärden (Konzeptionelle Schriftlichkeit von DGS)</li> <li>...versteht subjektive Beteiligung am Textgeschehen und reagiert adäquat (biografisch, Vorwissen, Kompetenzen im Bereich Theory of Mind einbeziehen können).</li> <li>...</li> </ul>		
5a.2 Präliteralisch-symbolische Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>„liest“ Bilder.</li> <li>liest ikonische Zeichen, sowie Symbole.</li> <li>beherrscht „Als-Ob-Vorlesen“.</li> <li>...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5a. →Lesen (Fortsetzung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
5a.3 Logographemische Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt den Inhalt von Bildern, Symbolen und Signalwörtern mit körpereigenen Mitteln.</li> <li>• versprachlicht den Inhalt von einzelnen Bildern, Symbolen und/oder Signalwörtern.</li> <li>• versprachlicht eine Folge von Bildern, Symbolen und/ oder Signalwörtern</li> <li>• nutzt Bilder, Symbole und Signalwörter zur Sinnentnahme.</li> <li>• nutzt Folgen von Bildern, ikonischen Zeichen und/ oder Symbolen zur Sinnentnahme.</li> <li>• nutzt Folgen von Bildern, Symbolen und/oder Signalwörtern zur Handlung (z.B. Kochen nach Rezept).</li> <li>• fragt bei Nichtverstehen gezielt nach(Monitoring).</li> <li>• kategorisiert Bilder, Symbole und Signalwörter (Klassenbildung); (z.B. Toilettenschild).</li> <li>• erkennt die Funktion von Bildern, Symbolen und Signalwörtern in Kontexten (z.B. Verkehrsschilder).</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5a. →Lesen (Fortsetzung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
5a.4 Alphabetische Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ruft bereits erlernte Graphem-Phonem-Korrespondenzen sicher ab.</li> <li>• kompensierend (je nach Hörstatus) / ergänzend: Nutzung des Fingeralphabets.</li> <li>• synthetisiert auf Silbenebene.</li> <li>• synthetisiert Silben zu (lautgetreuen) Wörtern.</li> <li>• zunehmende Lesegeschwindigkeit beim Lesen von Buchstaben, Silben, lautgetreuen Wörtern.</li> <li>• liest genau (kein Raten).</li> <li>• segmentiert Wörter in Einzellaute.</li> <li>• segmentiert Wörter in Silben.</li> <li>• erliest zunehmend komplexere Konsonant-Vokal-Verbindungen.</li> <li>• nutzt den indirekten Leseweg (Buchstabe für Buchstabe).</li> <li>• nutzt bei bekannten Wörtern den direkten Leseweg.</li> <li>• beachtet Wort- und Satzgrenzen.</li> <li>• malt den eigenen Namen und wichtige Wörter.</li> <li>• ...</li> </ul>

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	5a. →Lesen (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5a.5 Orthographische Stufe  Strategiewechsel (je nach Hörstatus): auditiv orientierte alphabetische Phase -> visuell orientierte orthographische Phase (siehe Wagener)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• segmentiert Wörter in Einzellaute/ Fingeralphabet.</li> <li>• segmentiert Wörter in Silben.</li> <li>• synthetisiert Silben zu Wörtern / einzelne FA-Buchstaben zu Wörtern.</li> <li>• liest zunehmend sicher und direkt komplexe Konsonant-Vokal-Verbindungen.</li> <li>• nutzt den „indirekten“ Leseweg.</li> <li>• nutzt den „direkten“ Leseweg nutzen.</li> <li>• nutzt das Fingeralphabet und Mundbild (Viseme) als entscheidende Dekodierungsstrategie.</li> <li>• erwirbt visuelle Strategien: das Memorieren von Wortbildern (lexikalische und grammatische morphologische Einheiten); die Anwendung der orthografischen Strategie, die auf visueller Merkfähigkeit und Analogiebildung von morphologischen Einheiten basiert (Wagener).</li> <li>• erkennt Regelmäßigkeiten der Sprache.</li> <li>• erkennt Wort- und Satzgrenzen.</li> <li>• erlangt eine zunehmende Leseflüssigkeit (automatisiertes, genaues, angemessen schnelles und sequenziendes Lesen).</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5a. →Lesen (Fortsetzung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
5a.6 Integrativ-automatisierte Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>automatisiert ganzheitliche Lesestrategien zunächst auf der Ebene von Silben, später dann auf Wortebene.</li> <li>nutzt Lesestrategien, um Zugriffszeit auf das Lexikon extrem zu verkürzen.</li> <li>beschleunigt den Leseprozess.</li> <li>legt den Fokus auf semantische (und ggf. prosodische) Aspekte beim Lesen.</li> <li>schafft globale Kohärenzen via Sprachwissen, Weltwissen, Textmusterwissen und Strategiewissen (Mediales Gebärden).</li> <li>...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	5b. Mediales Gebärdensprachrezeption		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
5b. Niveaustufe 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>untersucht einfache kurze Gebärdensprachtexte mit Alltags- und Lebensweltbezug im Hinblick auf Thema, Inhalt und Aussage.</li> <li>führt einfache Informationsrecherchen in digitalen Medien mit Unterstützung von Strukturierungshilfen durch.</li> <li>entnimmt angeleitet medialen Informations-Gebärdensprachtexten mit Unterstützung themenrelevante Informationen.</li> <li>beschreibt angeleitet Gestaltungsmittel von analogen Texten und medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>...</li> </ul>		
5b. Niveaustufe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>gliedert kurze und vertraute Gebärdensprachtexte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss.</li> <li>führt einfache Informationsrecherchen in digitalen Medien durch.</li> <li>strukturiert angeleitet themenrelevante Informationen aus medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>beschreibt grundlegende Unterschiede von Gestaltungsmitteln in analogen Texten und medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5b. Mediales Gebärdensprachrezeption (Fortsetzung)</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
5b. Niveaustufe 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>untersucht Gebärdensprachtexte mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale.</li> <li>nutzt digitale Medien zunehmend selbstständig zur Informationsrecherche.</li> <li>strukturiert zunehmend selbstständig themenrelevante Informationen aus medialen Gebärdensprachtexten und digitalen Medien.</li> <li>analysiert grundlegende Gestaltungsmittel in Gebärdensprachtexten.</li> <li>vergleicht mit Unterstützung die Wirkung von vertrauten Gestaltungsmitteln in medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>vergleicht vertraute mediale Gebärdensprachtexte mit Alltags- und Lebensweltbezug im Hinblick auf Textsortenmerkmale und Funktion.</li> <li>...</li> </ul>		
5b. Niveaustufe 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>untersucht zunehmend selbstständig Gebärdensprachtexte im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage, Intention und typische Textsortenmerkmale.</li> <li>nutzt digitale Medien selbstständig zur Informationsrecherche.</li> <li>strukturiert themenrelevante Informationen aus Gebärdensprachtexten und digitalen Medien.</li> <li>vergleicht die Wirkung von vertrauten Gestaltungsmitteln in medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>vergleicht Gebärdensprachtexte zunehmend selbstständig im Hinblick auf Textsortenmerkmale und Funktion.</li> <li>...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>5b. Mediales Gebärdensprachrezeption (Fortsetzung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
5b. Niveaustufe 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>untersucht Gebärdensprachtexte im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage, Funktion und Intention.</li> <li>vergleicht die Wirkung von Gestaltungsmitteln in medialen Gebärdensprachtexten.</li> <li>vergleicht Gebärdensprachtexte im Hinblick auf Textsortenmerkmale und Funktion.</li> <li>...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	6a. →Schreiben		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
6a.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>nimmt Grammatik wahr und / oder baut diese aus (durch Visualisierung).</li> <li>nutzt Strategien (z.B. FRESCH, ...).</li> <li>übt Satz- und Textmuster kontinuierlich ein.</li> <li>...</li> </ul>		
6a.2 Förderung der Schreibmotivation	<ul style="list-style-type: none"> <li>erkennt und nutzt Schreiben als Kommunikationsanlass.</li> <li>entwickelt Schreibmotivation.</li> <li>...</li> </ul>		
6a.3 Entwicklung einer metasprachlichen Bewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheidet bewusste zwischen implizitem vs. explizitem Lernprozess → explizite Lernprozesse dienen zur Entwicklung einer metasprachlichen Bewusstheit für implizit erworbene Strukturen.</li> <li>...</li> </ul>		
6a.4 Entwicklung einer Präliteral- symbolische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>schreibt ikonische Zeichen.</li> <li>macht Entwicklungsschritte in Richtung Schrift (Malen von Bildern).</li> <li>kritzelt bzw. nutzt Als-Ob-Schreiben.</li> <li>Mediales Gebärden: Unterscheidung. <ul style="list-style-type: none"> <li>Prozessebene: Fixierung/Identifizierung von Wörtern/ Gebärden, Sätzen sowie Produktion/ Verstehen von Kohärenzen, Textmustern und Verwendung von Darstellungsstrategien.</li> <li>Subjektebene: Motivation und Reflexion.</li> <li>Soziale Ebene: Anschlusskommunikation und kulturelle Teilhabe.</li> </ul> </li> <li>...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: Kommunikation			
Entwicklungsschwerpunkt:	6a. →Schreiben (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	Angestrebte Kompetenzen Das Kind / die bzw. der Jugendliche...	Vernetzungsmöglichkeit	Performanz-situation
6a.5 Alphabetische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschriftlicht sicher Phonem-Graphem-Korrespondenzregeln.             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alternativ / ergänzend: Nutzung des Mundbildes (Visem-Graphem Korrespondenz)</li> </ul> </li> <li>lautiert beim Schreiben (gedehntes Sprechen) / nutzt beim Schreiben das Fingeralphabet mit.</li> <li>verschriftlicht und gebärdet Lernwörter sicher (konzeptionell schriftlich: DGS Video).</li> <li>hält die Schreibrichtung ein.</li> <li>hält die korrekte Stifthaltung ein.</li> <li>dosiert Stift- bzw. Schreibdruck angemessen.</li> <li>führt Buchstaben richtig aus.</li> <li>nutzt zunehmend weniger strukturierende Hilfen.</li> <li>hält eigene Gedanken fest (Rückgriff auf vorhandenen Wortschatz).</li> <li>...</li> </ul>		
6a.6 Orthografische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>beachtet der Morphemkonstanz.</li> <li>schreibt nicht-lautgetreue Wörter routiniert.</li> <li>nutzt zunehmend weniger strukturierende Hilfen.</li> <li>...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	6a. →Schreiben (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
6a.7 Integrativ-automatisierte Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• automatisiert und verfeinert ganzheitliche Schreibstrategien zunächst auf der Ebene von Silben, später dann auf Wortebene.</li> <li>• vertieft den kommunikativen Aspekt von Schrift.</li> <li>• beachtet zunehmend den Aspekten der Satz- und Textebene.</li> <li>• nutzt zunehmend weniger strukturierende Hilfen.</li> <li>• ...</li> </ul>		
6a.8 Schreibtechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erhöht die Schreibgeschwindigkeit und beachtet zunehmend das orthographische Regelwissen</li> <li>• ...</li> </ul>		
6a.9 Adressat*innenbezogenes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schreibt leser*innenbezogen (adressat*innenbezogen) und kritisch (mit Perspektivübernahme)</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>			
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>6b. Mediales Gebärdensprachproduktion</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanzsituation</b>
6b. Niveaustufe 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Handlungsmuster vertrauter Personen, Charaktere und Figuren angeleitet in kurzen Gebärdensprachtext- oder Medienproduktionen dar</li> <li>• plant angeleitet mediale Produkte</li> <li>• setzt angeleitet zur Textproduktion digitale Medien sowie Werkzeuge ein</li> <li>• ...</li> </ul>		
6b. Niveaustufe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Perspektiven und Handlungsmuster von Personen, Charakteren und Figuren, die ihrer Lebenswelt nahestehen, in kurzen Gebärdensprachtextproduktionen dar</li> <li>• setzt zur Gebärdensprachtextproduktion angeleitet digitale Medien sowie Werkzeuge funktional und sachgerecht ein</li> <li>• plant angeleitet auf der Grundlage von Gebärdensprachtexten mediale Produkte und setzt diese zunehmend selbstständig um</li> <li>• gestaltet angeleitet digitale Produkte</li> <li>• ...</li> </ul>		

Entwicklungsreich: <b>Kommunikation</b>			
Entwicklungsschwerpunkt:	6b. Mediales Gebärdensprachproduktion (Fortsetzung)		
Entwicklungsaspekt:	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	Vernetzungsmöglichkeit	Performanzsituation
6b. Niveaustufe 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Perspektiven und Handlungsmuster von Personen, Charakteren und Figuren mit Unterstützung in einer Textsorte dar</li> <li>• setzt geeignete digitale Medien sowie digitale Werkzeuge zur Gebärdensprachtextproduktion funktional und sachgerecht ein</li> <li>• plant auf der Grundlage von Gebärdensprachtexten mediale Produkte und setzen diese um</li> <li>• nutzt mit Unterstützung intendierter Gestaltungsmittel zur Produktion von Gebärdensprachtexten</li> <li>• ...</li> </ul>		
6b. Niveaustufe 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Perspektiven und Handlungsmuster von Personen, Charakteren und Figuren in einer ausgewählten Textsorte dar</li> <li>• nutzt zunehmend selbstständig intendierte Gestaltungsmittel zur Produktion individueller Gebärdensprachtexte</li> <li>• ...</li> </ul>		
6b. Niveaustufe 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt Perspektiven und Handlungsmuster von Personen, Charakteren und Figuren in verschiedenen Textsorten dar</li> <li>• nutzt intendierte Gestaltungsmittel zur Produktion individueller Gebärdensprachtexte</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>7. →Zuhören (aufbauend auf auditive Wahrnehmung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
7.1 Auditive Synthese	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann einzelne Elemente zu einem größeren akustischen Gefüge zusammensetzen (z.B. aus mehreren Phonemen Silben bilden, aus mehreren Silben Worte bilden).</li> <li>• ...</li> </ul>
7.2 Auditive Ergänzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann fragmentartige, akustische Einzelteile zu sinnvollen Informationen zusammensetzen.</li> <li>• kann lückenhafte und veränderte akustische Signale trotz fragmentartiger Darstellung korrekt wahrnehmen und interpretieren.</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>7. →Zuhören (Fortsetzung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
7.3 Aufmerksamkeit  (Unterscheidung in generelle Wachheit, selektive Aufmerksamkeit, Vigilanz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selektive Aufmerksamkeit lässt sich nicht durch irrelevante Reize ablenken.</li> <li>• Vigilanz hält die Aufmerksamkeit aufrecht trotz monotoner Bedingungen.</li> <li>• ...</li> </ul>

[zurück zum Überblick](#)



<b>Entwicklungsreich:</b> <b>Kommunikation</b>	
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>8. Schauen (aufbauend auf visuelle Wahrnehmung)</b>
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>
8.1 Visuelle Aufmerksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt und nutzt Signale zur Gewinnung der Aufmerksamkeit (z.B. "winken"), förderliche Sichtverhältnisse (Position zu meinem Gegenüber).</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>Kommunikation</b>		
<b>Entwicklungs schwerpunkt:</b>	<b>7. Schauen (Fortsetzung)</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanz-situation</b>
8.2 Visuelle (Kommunikations-)strategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlebt Schauen als sinnvoll.</li> <li>• kennt Viseme und verhindert Nachteile bei ungünstigen Verhältnissen (Licht, Position im Raum...).</li> <li>• kennt die Raum- und Arbeitsplatzgestaltung nach den Parametern der Kommunikationsbedürfnisse. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Blickkontakt</li> <li>– Vermeidung von Blendlicht</li> <li>– Sitzposition</li> <li>– Beleuchtung</li> </ul> </li> <li>• kennt visuelle Kommunikationsstrategien. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Blickkontakt</li> <li>– Sprecher*innenwechsel verfolgen</li> <li>– Triangulärer Blick</li> </ul> </li> <li>• kennt technischer Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung/ Signer*innen: Lichtklingel, Lichtsignal für Personenruf, Lichtsignalanlage.</li> <li>• ...</li> </ul>		

<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>Kommunikation</b>		
<b>Entwicklungsreich:</b>	<b>8. Schauen (Fortsetzung)</b>		
<b>Entwicklungsaspekt:</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen</b> <b>Das Kind / die bzw. der Jugendliche...</b>	<b>Vernetzungsmöglichkeit</b>	<b>Performanz-situation</b>
8.2 Visuelle (Kommunikations-)strategien (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt und nutzt Absehen als Strategie.             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lichtverhältnis</li> <li>– Position</li> <li>– Sprecher*in</li> <li>– Wortwahl</li> </ul> </li> <li>• kennt und nutzt technische, visuelle Hilfsmittel wie Active Boards, tablets, Dokumentenkameras, Smartphones usw.</li> <li>• ...</li> </ul>		
8.3 Gebärdensprache sehen/schauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sieht und nimmt Gebäuden wahr.</li> <li>• rezipiert Gebärdensprache (gestisch-visuell).             <ul style="list-style-type: none"> <li>– mediales Sehverstehen 2-dimensional</li> <li>– dialogisches Sehverstehen 3-dimensional</li> </ul> </li> <li>• nutzt den Raum und lokalisiert (dem Gebärdenden visuell folgen).</li> <li>• segmentiert visuell und kann so Aspekte einer Narration zueinander in Beziehung setzen zu einem sprachlich visuellen Bild zusammensetzen.</li> <li>• sieht und erkennt die Ikonizität von Gebärdensprache.</li> <li>• ...</li> </ul>		

[zurück zum Überblick](#)



- Becker C (2018) "Erzähl mir was!" Forschungsergebnisse und Überlegungen zu einer bilingualen Erzähldidaktik. DFGS – Tagung, Erfurt
- Becker C (2020) Literalität in Deutscher Gebärdensprache und Deutsch. *Das Zeichen* 116, 460–473
- Becker C, Hansen M, Barbeito Rey-Geißler P (2018) Narrative Kompetenzen hörgeschädigter Kinder. Interaktion von Gebärdenspracherwerb und Theory of Mind. In: *Das Zeichen* 108, 90–105
- Becker C (2024) Die Gedankenleser – ein evidenzbasiertes Trainingsprogramm. Online abrufbar unter: <https://protom-education.com>
- Berg M (2022) Entwicklungsschritte auf den einzelnen Ebenen der Lautsprache. Online abrufbar unter : <https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:kommunikation:lautsprachentwicklung>
- Flött-Tönjes U, Albers S, Ludwig M et al. (2019) Fördern planen. Athena, Oberhausen
- Hennies J (2019) Schriftspracherwerb In: Hochstadt C & Olsen R (Hg.): Handbuch Inklusive Deutschdidaktik. Beltz, Weinheim. 322-337
- Hoffmann V & Schäfer K (2020) Kindliche Hörstörungen. Springer, Berlin
- Lehmann, A, Pilz A, Sarich T (2013) Wortschatzarbeit im Deutschunterricht. Online abrufbar unter : [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige\\_Sprachbildung/Publikationen\\_sprachbildung/sprachsensibler\\_fachunterricht/3\\_Sprachsensibler\\_Fachunterricht-Deutsch.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/Publikationen_sprachbildung/sprachsensibler_fachunterricht/3_Sprachsensibler_Fachunterricht-Deutsch.pdf)
- Lehrplan Bayern Plus (2021) Strategieorientiertes Einprägen von Wörtern und Fachbegriffen - Das "Wörterlernen" lernen. Online abrufbar unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de>
- Mende-Bauer I (2007) So verstehe ich besser. Reinhardt, München
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2023) Rahmenvorgaben für das Fach Deutsche Gebärdensprache (DGS) an Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens in Nordrhein-Westfalen - Entwurfsversion. Online abrufbar unter: [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lp\\_GE/dgs Rahmenvorgabe vorl\\_endprodukt vb 2023\\_12\\_06.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lp_GE/dgs Rahmenvorgabe vorl_endprodukt vb 2023_12_06.pdf)
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2023) Unterrichtsvorgabe für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation an Schulen in Nordrhein-Westfalen, Deutsche Gebärdensprache (DGS) - Entwurfsversion. Online abrufbar unter: [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lp\\_GE/foes\\_hk\\_dgs\\_Uvorgabe\\_vorl\\_endprodukt\\_vb\\_2023\\_12\\_06.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lp_GE/foes_hk_dgs_Uvorgabe_vorl_endprodukt_vb_2023_12_06.pdf)

- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022) Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen – Entwicklungsbereiche. Online abrufbar unter: [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/321/zdbg\\_ge\\_eb\\_uvorgaben\\_2022\\_06\\_08.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/321/zdbg_ge_eb_uvorgaben_2022_06_08.pdf)
- Nodari C (2006) Grundlagen zur Wortschatzarbeit. Online abrufbar unter. <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/grundlagen-wortschatzarbeit.pdf>
- Rauner R (2022) Gebärdenspracherwerb. Online abrufbar unter: [https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:kommunikation:sprachentwicklung\\_dgs\\_1](https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:kommunikation:sprachentwicklung_dgs_1)
- Reber K & Schönauer-Schneider W (2018) Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Reinhardt, München
- Rosebrock C (2012) Was ist Lesekompetenz, und wie kann sie gefördert werden? Online abrufbar unter: [www.leseforum.ch](http://www.leseforum.ch)
- Schneider O, Hennies J, Jäger S, Rauner R, Schäfer K, Schulz W, Stecher M (2021) Leitlinien guter Unterricht. Arbeitskreis Unterricht, Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e. V. Online verfügbar unter [www.bdh-guter-unterricht.de](http://www.bdh-guter-unterricht.de)
- Stecher, M & Rauner R (2019) Unterrichtsqualität im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Median, Heidelberg
- Therres MK & Steyns I (2023) Entwicklungsreise eines Kindes – Meilensteine (Geburt – 6 Jahre) – deutsche Fassung von Hoffmann V Schäfer K. MED-EL, Innsbruck
- Wagener I (2016) Schriftsprache als Zweitsprache. Diagnostik und Förderung der grammatischen Entwicklung in der Schriftsprache bei gehörlosen Schülern mit Deutscher Gebärdensprache als Erstsprache. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil. im Fach Rehabilitationswissenschaften. Humboldt-Universität zu Berlin. Online abrufbar unter: <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/19947>
- Wagner KH (2024) Phonetik und Phonologie – Der Artikulationsprozeß – Artikulationsart. Online abrufbar unter: <http://www.fb10.uni-bremen.de/khwagner/phonetik/kapitel6.aspx>
- Waidmann A, Brandstetter R, Rauner R, Stecher M (2021) Modell zur Lese- und Schreibkompetenz auf Satz- und Textebene. Online abrufbar unter: [https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:lesen\\_schreiben:theorien\\_lesen\\_schreiben](https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:lesen_schreiben:theorien_lesen_schreiben)